

Drucks. 16-323//1412 16-21
Eingang StvV-Büro: 16.07.2020

Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Stadtverordnetenbüro
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

CDU FRAKTION SELIGENSTADT
Frankfurter Str. 77
63500 Seligenstadt

info@cdu-fraktion-seligenstadt.de
www.cdu-fraktion-seligenstadt.de

Seligenstadt, 15.07.2020

ANTRAG

Mobiles Bürgerbüro

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Einführung eines „Mobilen Bürgerbüros“ zu prüfen und der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

Begründung: Die Bürgersprechstunden in den Stadtteilen fallen regelmäßig aus. Auch das Bürgerbüro in Seligenstadt ist sehr oft nur mangelhaft besetzt. Die Bürger können sich daher auf den „Kundenservice“ der Stadt nicht mehr verlassen. Dem könnte ein mobiles Bürgerbüro entgegenwirken. Es besteht aus einem Spezial-Koffer und wird von einem Bürgermeister, der dies bereits nutzt, wie folgt beschrieben:

Jeder Zentimeter des Koffers, der auf einen Spezial-Trolli geschnallt problemlos überall hin mitgenommen werden kann, ist sinnvoll genutzt. Er bietet Platz für einen Laptop, einen Drucker, eine Kamera mit Stativ, einen Scanner und einen Fingerprüfsensor. Kurz: „Er kann all das leisten, was Ihr Bürgerbüro auch leisten kann“. Um funktionieren zu können, müssen für das „mobile Bürgerbüro“ vor Ort lediglich Strom- und Internetanschluss vorhanden sein.

„Als Einsatzmöglichkeiten für den Bürgerbürokoffer sind mehrere Modelle vorstellbar“. So könnte er an einem bestimmten Tag in den Stadtteilen vor Ort eingesetzt werden. Man könnte mit ihm in Seniorenresidenzen gehen oder nach Anforderung auch in Privathäuser von Bürgern, die nicht mehr eigenständig mobil sind. „Der Koffer wurde entwickelt als eine Antwort auf den demografischen Wandel“.



Joachim Bergmann
Fraktionsvorsitzender



Auszug aus der Offenbach-Post vom 02.01.2020

NSTADT

„Wir kommen gern auch zu Ihnen“

Was ist dran am CDU-Vorschlag eines Mobilen Bürgerbüros?

02.01.20 03:00

nstadt.de
nstadt.de

Die CDU in Seligenstadt schlägt vor, ein „Mobiles Bürgerbüro“ einzuführen.

Seligenstadt – So mancher in der Seligenstädter SPD/FDP/FWS-Koalition dachte an einen Joke. Aber unsere CDU-Granden um Fraktionschef Joachim Bergmann als Comedians? In Fragen des kommunalen Haushalts? Nie und nimmer. Und es ist, genau betrachtet, natürlich kein Witz. Der Unions-Vorschlag, ein sogenanntes „Mobiles Bürgerbüro“ einzuführen, hat vielmehr gerade in Seligenstadt einen gewissen Charme und wäre angesichts der von der Union angegebenen 10000 Euro als Einstiegsinvestition allemal ein Schnäppchen. In ihrer Begründung verweist die CDU völlig zu Recht darauf, dass die Bürgersprechstunden in den beiden Stadtteilen Froschhausen und Klein-Welzheim seit Jahren in schönster Regelmäßigkeit ausfallen.

Und nicht nur das: „Weil keine Vertretung zur Verfügung steht,“ sind die beiden Häuser die meiste Zeit im Jahr gleich ganz zugesperrt. Nach CDU-Angaben ist außerdem auch das Bürgerbüro an der Frankfurter Straße in der Kernstadt „sehr oft nur mangelhaft besetzt“, mithin könne sich der Bürger auf den Kundenservice der Stadt einfach nicht mehr verlassen. Starker Tobak!

Den Engpässen, so CDU-Stadtverbandschef Oliver Steidl in der Haushaltsdiskussion, „könnte ein mobiles Bürgerbüro entgegenwirken.“ Es besteht aus einem Spezialkoffer, auf einen Spezialtrolley geschnallt, in dem jeder Zentimeter sinnvoll genutzt werde – mit Laptop, Drucker, Kamera, Stativ, Scanner und Fingerprüfsensor. Um zu funktionieren, müsse lediglich Strom- und Internetanschluss vorhanden sein. Mehrere Einsatzmodelle, so Steidl weiter, seien vorstellbar: an bestimmten Tagen in den Stadtteilen, in Seniorenresidenzen, auf Anforderung und unter bestimmten Bedingungen auch in Privathäusern von Bürgern. „Der Koffer wurde entwickelt als eine Antwort auf den demographischen Wandel.“

In ihrer Begründung beruft sich die CDU auf „einen Bürgermeister, der dies bereits nutzt“. Das geht deutlich konkreter: „Sollten Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein und das Bürgerbüro oder die Verwaltungsstelle nur unter erschwerten Bedingungen aufsuchen können, bietet die Stadt Bensheim einen Mobilen Bürgerservice an“, ist auf der dortigen Homepage zu lesen. Ein Bürgerberater der Gemeinde komme nach terminlicher Vereinbarung mit dem mobilen Equipment vorbei und bearbeite die gewünschten Dienstleistungen - „von der Auskunft und Beratung über die Antragsannahme bis hin zur Bezahlung - sofort und abschließend.“ Mit dem Mobilen Bürgerbüro, so schwärmen die Bensheimer, können nahezu alle Dienstleistungen des Bürgerbüros, außer den Kfz-Dienstleistungen, vor Ort angeboten werden.

„Mobiles Bürgerbüro - Wir kommen gerne auch zu Ihnen“, wirbt zudem die Stadt Taunusstein und verweist auf einen „besonderen Service“. Dort konzentrieren sich die Mitarbeiter auf Personen, „die aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen in ihrer Mobilität derart eingeschränkt sind, dass sie die Verwaltung nicht selbst aufsuchen können und in deren Umfeld auch keine Angehörigen oder sonstigen Mitmenschen vorhanden sind, die entsprechende Erledigungen übernehmen können (...) Dabei stehen die gleichen Leistungen wie in einem Bürgeramt zur Verfügung.“

Was hindert die Stadt Seligenstadt an diesem Experiment? Die Politik! Die Koalition lehnte den CDU-Vorschlag – einen in einem 17-teiligen Änderungsantrag – in der Haushaltsdebatte ab.

VON MICHAEL HOFMANN

